

Autorinnen und Autoren

Katja Baltzer, geb. 1978, ist Sozialwissenschaftlerin und begleitete 2004 im Rahmen eines Forschungspraktikums die Flüchtlingsarbeit des UNHCR in der ecuadorianischen Stadt Ibarra. Nachdem sie im vergangenen Jahr für den deutschen Entwicklungsdienst DED in Honduras tätig war, lebt und arbeitet sie heute in Hamburg.

Didier Bigo ist Professor für Internationale Beziehungen an der Sciences-Po Paris, Forscher am CERI/FNSP und derzeit für drei Jahre Gastprofessor am King's College in London am Institute for War Studies. Er ist zudem Direktor des Center d'études sur les conflits – C&C, Herausgeber der Zeitschrift »Alternatives« (Lynne Rienner Verlag) und Mitherausgeber der neuen ISA Zeitschrift »Internationale Politische Soziologie« (Blackwell Verlag). Didier Bigo arbeitet an kritischen Ansätzen zu Sicherheit in Europa und der Beziehung zwischen interner und externer Sicherheit, sowie zur Soziologie der Überwachung und Kontrolle. Er analysiert die Beziehungen und Spannungen zwischen Politik, Soziologie und internationale Beziehungen. Für das Libe Komitee des europäischen Parlaments ist er Experte zu Sicherheitsfragen. Zuletzt veröffentlichte er zusammen mit L. Bonelli und T. Deltombes *Au nom du 11 Septembre, les démocraties à l'épreuve de l'antiterrorisme*, (Paris, La découverte, 2008).

Felix Gerdes, geb. 1975, ist Diplom-Politologe und Mitarbeiter der Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung der Universität Hamburg. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Konflikte und Friedensbildung in Westafrika, Militarisierung von Flüchtlingen und afrikanische Migration.

Pénélope Larzillière lebt in Paris und arbeitet am Institut de Recherche pour le Développement (IRD) im Bereich Soziologie zum Thema politisches Engagement im Nahen Osten, wo sie jedes Jahr mehrere Monate zur Feldforschung verbringt. Sie veröffentlichte bereits ihre Dissertation »être jeune en Palestine« und schrieb mehrere Artikel zu den Themen Islamismus und Nationalismus in Palästina und Jordanien, Selbstmordattentäter in Palästina und in Tschetschenien sowie zu Ideologie und Engagement in Jordanien.

Kristofer Lengert, geb. 1977, ist Politologe und Mitarbeiter des Informationsbüros Nicaragua in Wuppertal. Er arbeitet zu politischen und sozio-ökonomischen Entwicklungen in Lateinamerika. Bis Ende 2008 war er im Rahmen eines einjährigen Arbeitseinsatzes für ein Menschenrechtsprojekt in Kolumbien und veröffentlichte eine Reihe journalistischer und sozialwissenschaftlicher Arbeiten zum Thema »Menschenrechte im Kontext des bewaffneten Konfliktes«.

Mahmood Mamdani, geb. 1947 in Uganda, lehrte an verschiedenen afrikanischen und amerikanischen Universitäten und ist derzeit Herbert Lehman Professor an der Fakultät für Anthropologie und Politikwissenschaft an der Columbia Universität in New York. Mamdani gilt als Experte für Afrikanische Geschichte, Politik und Internationale Beziehungen. Seine wohl bekanntesten Bücher sind »When victims become killers: Colonialism, Nativism and the Genocide in Rwanda« und »Good Muslim and Bad Muslim: America, the Cold War and the Roots of Terror«. Sein Buch »Citizen and Subject: Contemporary Africa and the Legacy of Late Colonialism« (1996) gilt als eines der besten, auf Englisch publizierten, wissenschaftlichen Arbeiten über Afrika und gewann dafür den renommierten Herskovits Award der African Studies Association in den USA (1998).

Margarete Misselwitz, geb. 1977, ist Diplom Sozialwissenschaftlerin und absolvierte einen zusätzlichen Master of Peace and Security Studies am Institute für Friedensforschung und Sicherheitspolitik in Hamburg. Von 2003 bis 2005 studierte sie in Belgrad und drehte dort zusammen mit Anne Misselwitz den Film »Belgrad Backspin« (2005) über abgeschobene Roma aus Deutschland in Belgrad. Zurzeit lebt sie in Berlin und arbeitet sowohl wissenschaftlich als auch journalistisch und filmisch insbesondere zu den Themen Balkan, Migration, Abschiebung und EU-Außengrenzen.

Philipp Misselwitz, geb. 1974, ist Architekt und Stadtforscher und lebt derzeit in Istanbul. Er studierte an der Universität Cambridge und der Architectural Association in London und lehrte an der London Metropolitan University und der Universität der Künste Berlin. In zahlreichen Forschungsprojekten beschäftigte er sich mit der Wechselbeziehung von Formalität und Informalität in der Stadtplanung, sowie mit Konflikten im Stadtraum. Seit 2005 leitete er als Mitarbeiter der Universität Stuttgart ein Forschungsprojekt für die UN zu urbanisierten Flüchtlingslagern in Nahost und promovierte zum gleichen Thema (2009). Für die UN verfasste er ein Handbuch für partizipative Neuplanung von palästinensischen Flüchtlingslagern. Weitere Veröffentlichungen: »City of Collision – Jerusalem and the Principles of Conflict Urbanism« (mit Tim Rieniets (2006)).

Katrin Radtke, geb. 1975, lebt in Bonn und Berlin und arbeitet bei der Welthungerhilfe als Referentin für Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe. Sie veröffentlichte bereits mehrere Arbeiten im Bereich Internationale Beziehungen und Entwicklungspolitik, insbesondere zu transnationaler Solidarität, Migration, Bürgerkriegsökonomien und der Mikropolitik bewaffneter Gruppen. Im Jahr 2009 erschien die Monographie »Mobilisierung der Diaspora – Die moralische Ökonomie der Bürgerkriege in Sri Lanka und Eritrea«.

Klaus Schlichte ist Professor für Politikwissenschaft an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Zu Forschungs- und Lehraufenthalten war er in Frankreich, Senegal, Mali, Liberia, USA, Uganda, Serbien und Kirgistan. Zu seinen wichtigsten

Veröffentlichungen zählen »In the Shadow of Violence. The politics of armed groups« (Chicago 2009); »Der Staat in der Weltgesellschaft. Politische Herrschaft in Afrika, Asien und Lateinamerika«, (Frankfurt a.M. 2005) und »Strukturgeschichte internationaler Beziehungen. Staat und internationales System nach dem Westfälischen Frieden« (Mit-Hg., Opladen 2000).